

### Kleine Pechlibelle (*Ischnura pumilio*)

#### Beurteilung der Datengrundlage

Aus den letzten Jahren liegen zahlreiche Beobachtungen vor. Insgesamt kann die Datengrundlage als gut beurteilt werden.

#### Verbreitung

Die Kleine Pechlibelle kommt in der ganzen Schweiz vor, mit einem Schwerpunkt in den Niederungen bis gegen 600 m ü. M. Entwicklungsnachweise liegen aber auf über 2'000 m ü. M. vor.

Im Kanton Luzern ist sie mit Ausnahme der Naturräume „Rigigebiet und Bürgenstock“, „Tal der Kleinen Emme“ sowie „Voralpen“ weit verbreitet. Eine hohe Beobachtungsdichte findet sich in den Naturräumen „Talebene der Wigger und ihrer Zuflüsse“, „Seenlandschaften“ und „Luzerner Reusstal, Rotsee und Rontal“. In den übrigen Gebieten ist sie nur zerstreut nachgewiesen. In Lagen über 600 m ü. M. dringt die Kleine Pechlibelle nur vereinzelt vor, so im Naturraum „Napfgebiet“, aus welchem mit 895 m ü. M. auch der höchste Nachweis vorliegt (Ober Schluck, Luthern).



Männchen / Foto: Heidi Jost

#### Lebensraum

Die Kleine Pechlibelle ist eine ausgesprochene Pionierart, welche ein weites Spektrum von kleinen bis grossen, spärlich bewachsenen Gewässern besiedelt. Darunter befinden sich auch Fahrspuren, Pfützen oder Gräben. Eine Bedingung für die Ansiedlung der Art sind flache Gewässerbereiche mit wenig Vegetation. Mit zunehmender Sukzession verlieren diese Gewässer an Bedeutung und die Art sucht neue Pioniergewässer auf.



Noch unausgefärbtes Weibchen / Foto: Heidi Jost

#### Status

Die Art hat in jüngerer Zeit von Aufwertungsmassnahmen profitiert und konnte ihr Areal deutlich ausdehnen. Zu beachten gilt aber, dass neuangelegte Kleingewässer innert kürzester Zeit besiedelt werden, sobald aber der Pioniercharakter des Gewässers verloren geht, die Art jedoch ebenso schnell wieder verschwindet.

#### Rote Liste

In der Roten Liste der Schweiz ist die Art als „nicht gefährdet“ eingestuft (LC). Das trifft auch für den Kanton Luzern zu: „Nicht gefährdet“ (LC).

#### Fördermassnahmen

Die Schaffung von Pioniergewässern und ein periodisches Ausräumen und Abschürfen von bestehenden Kleingewässern sind der Art förderlich.

Kleine Pechlibelle (*Ischnura pumilio*)

N=428

